

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Solarenergieförderverein
Bayern e.V.

Bavarian Association for the Promotion
of Solar Energy

Solarenergieförderverein Bayern e.V. i. L.

Büro
Friedrich-List-Str. 88
81377 München

T 0 151 / 10 60 85 72

info@sev-bayern.de
www.sev-bayern.de

Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴

Ergebnis des Wettbewerbs

Zum Wettbewerb

Der international ausgeschriebene Wettbewerb wurde im Jahr 2024 zum 10. Mal ausgeschrieben. 60 Einreichungen aus 10 Ländern hatte die Jury unter dem Vorsitz von Dr. Bruno Schiebelsberger zu sichten. Nach mehreren Sichtungsrunden und intensiver Diskussion beschloss die Jury, den „Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik 2024“ (dotiert mit 15.000 EUR) an zwei Projekte zu vergeben, zudem wurden vier „Anerkennungen“ ausgesprochen. Da keine Einreichungen zum „Studentischen Preis“ vorlagen, wurde das ausgesetzte Preisgeld (2.000 EUR) den Gewinnern des 1. Preises übertragen.

Mit ideeller Unterstützung von:



Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴

1. Preis (ex aequo):

Projekt:
Wohnhochhaus in Regensburg
Einreicher:
studiomolter, München

Projekt:
Bellerivestrasse 36, Zürich
Einreicher:
C.F. Møller Architects, Aarhus

Anerkennungen:

Projekt:
Ökonomiegebäude Lützelsee
Einreicher:
Clou Architekten AG, Zürich

Projekt:
Herz-Jesu-Kirche in Saas-Fee
Einreicher:
Megasol Energie AG

Projekt:
LINARA Kaufbeuren
Einreicher:
Dr. Peter Kuczia, Osnabrück

Projekt:
Neubau KuhBar, Arosa
Einreicher:
Arosa Bergbahnen AG
Albertin Architektur

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



ALLIANZ
BAUWERKINTEGRIERTE
PHOTOVOLTAIK **BIPV**



Nord/West-Ansicht
Foto: Philipp Molter

Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴ (dotiert mit 8.500 EUR)

Projekt: Wohnhochhaus in Regensburg
(Sanierung und Erweiterung)

Einreicher: studiomolter, München

Aus Alt mach Neu – das 1967 fertiggestellte 14-stöckige Hochhaus mit 58 Wohneinheiten musste saniert werden. Die Brandschutzbestimmungen erforderten einen zweiten Fluchtweg, was die Planer*Innen bewog, um ein neues Fluchttreppenhaus drei neue Wohneinheiten pro Etage zu planen, womit nun – auch im Sinne der Nachverdichtung – insgesamt 98 Wohnungen geschaffen wurden. Die Sanierung des Bestands und der direkt angrenzende Neubau wurden von einem interdisziplinären Team aus Architekt, Bauherr, Energieplaner und Hochschule geplant. Aspekte des einfachen Recyclings, der Klimaresilienz und eine Lebenszyklusanalyse sind in den Entwurf eingeflossen.

Entstanden ist ein innovatives Konzept mit fassadenintegrierter Photovoltaik, das Vorbild für weitere ambitionierte Projekte energetischer Sanierung im Hochhausbereich sein kann.



Süd-Ansicht
Foto: Philipp Molter



PV-Modul
Foto: Philipp Molter



Bestand
Foto: Philipp Molter

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



West-Ansicht
Foto: Philipp Molter

Die Photovoltaikmodule sind in der Süd- und Westfassade integriert. Durch die Bedruckung der Module ist die Photovoltaik nicht als solche zu erkennen, sondern verschmilzt optisch mit den gewellten Fassadenpaneelen aus Aluminium.

Alle PV-Module sind bündig mit der vorgehängten Aluminiumwelle an einer Metallunterkonstruktion mit Agraffen-Halterungen montiert. Die matten PV-Module stellen die Fassadenbekleidung dar und ersetzen an dieser Stelle die Aluminiumfassade. Wie die gesamte Fassade ist auch die BIPV sortenrein rückbaubar.

Die Gleichstromverkabelung der PV-Module wird vertikal in Brand- schutzkanälen in der Dämmebene bis zum Wechselrichter auf dem Dach geführt. Geschossweise angebrachte horizontale Betonriegel und Brandschutzsteine dienen der Verhinderung eines Brandüber- schlags. Die gesamte Wechselstromverkabelung vom Wechselrichter auf dem Dach verläuft in Schächten im Gebäudeinnern bis ins Erd- geschoss. Der Strom soll von einem Contractor als Mieterstrom den Bewohnern zur Verfügung gestellt werden.

Auf dem Dach ist nur Platz für rd. 17 kW PV-Leistung. In Relation zur installierten PV-Fassade mit 98 kW wird das Flächenpotenzial von Fas- saden für die Stromgewinnung deutlich - und dabei ist die Ostfassade (aus energierechtlichen Gründen) gar nicht erschlossen.

Wohnhochhaus in Regensburg

Standort:

Alfons-Bayerer-Str. 2, Regensburg

Eigentümer/Betreiber/Bauherrschaft:

Stadtbau-GmbH Regensburg

Architektur:

studiomolter, München
Stadtbau-GmbH Regensburg

Installierte PV-Leistung:

gesamt 98 kW (45 kW Südfassade, 53 kW Westfassade + 17 kW Dach)

Modulfläche Fassade:

Ca. 630 m² an der Westfassade, farblich angepasst an die „champagnerfarbene“ Aluminiumfassade; ca. 100 m² schwarze PV- Module an der Südfassade im Brüstungs- bereich der Loggien.

PV-Module:

SUNOVATION matten Glas/Glas-Module
eFORM unichrome +
eFORM color high performance black
266 Module in sechs unterschiedlichen Abmessungen

PV-Planung:

Technische Hochschule Rosenheim
Prof. Dr.-Ing. Jochen Stopper
Prof. Dr.-Ing. Isabell Nemeth
Prof. Mike Zehner

Inbetriebnahme:

Dezember 2023

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Foto: BPAG



Foto: Allreal + Studio Gataric

Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴ (dotiert mit 8.500 EUR)

Projekt: Bellerivestrasse, Zürich
(Sanierung)
Einreicher: C.F. Møller Architects, Aarhus

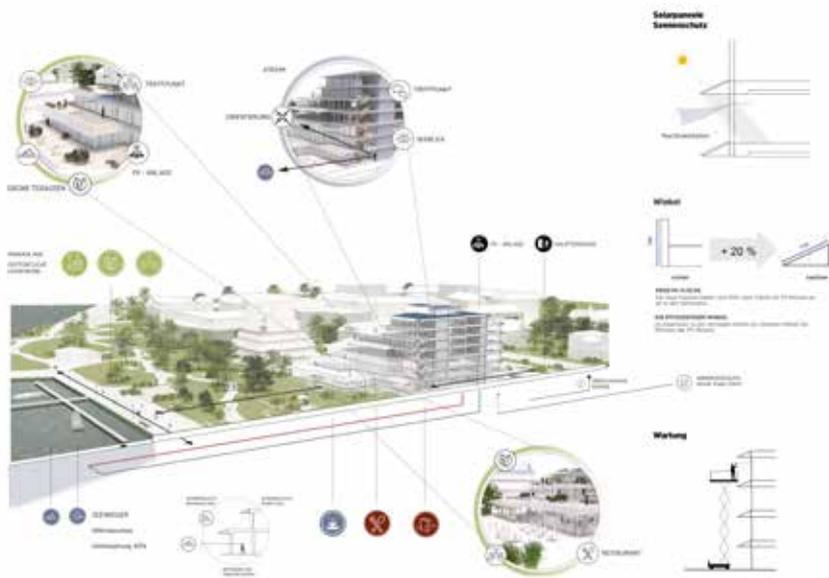
Aus Alt mach Neu – das 1974 fertig gestellte Bürogebäude, das zuvor einen abweisenden Charakter hatte, insbesondere wenn die Sonne schien und die Sonnenschutzrollos heruntergelassen waren, erscheint nach der Renovierung mit Integration von PV-Modulen in das Fassadendesign jetzt offen – auch wenn die Sonne scheint – und wurde zu einem Pavillon im Park umgestaltet.

Die PV-Module sind in einer dreieckigen Stahlkonstruktion auf jeder Etage der transparenten Fassade des Gebäudes installiert und definieren damit die Ästhetik des Gebäudes neu. Die Brüstungsbänder wurden durch eine Art Vordach ersetzt, das sich komplett um das Gebäude und die bis zu 8 Stockwerke zieht. Die neue Konstruktion krägt 1,8 Meter von der Fassade aus und bietet Sonnenschutz für das Innere, während gleichzeitig Energie erzeugt wird.

Die Ober- und Unterseiten der Paneele erscheinen homogen, bestehen jedoch aus unterschiedlichen Materialien: Aluminium auf der Unterseite und PV-Module auf der abgeschrägten Oberseite. Die PV-Module wurden bedruckt und farblich an das Aluminium angepasst.

Die Neigung von 24° sorgt dafür, dass sich kein Schnee auf dem leicht profilierten Glas ansammelt und dass Regen ihn von Schmutz reinigt –

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



zudem wird der Solarertrag an einer Fassade optimiert, da die Module fast optimal zur Sonne ausgerichtet sind.

Das neue Fassadendesign verleiht dem Gebäude einen offenen, horizontalen und leichten Ausdruck. Neben der optischen Attraktivität trägt auch die doppelte Funktion der Energieerzeugung und des externen Sonnenschutzes zur Nachhaltigkeit des Gebäudes bei.

Das Projekt zeichnet sich durch hohe architektonische Qualität und ein überzeugendes Erscheinungsbild aus.

Bürogebäude in Zürich

Standort:

Bellerivestr. 36, Zürich

Eigentümer/Betreiber:

Allreal Generalunternehmung AG

Architekt:

C.F. Møller Architects, Kopenhagen

in Zusammenarbeit mit:

Burckhardt Architektur AG

Installierte PV-Leistung:

437 kW (Fassade)

+ 43 kW (Aufdach)

Prognostizierter Ertrag:

rd. 223.000 kWh

Modulfläche Fassade:

Ca. 3.690 m²

PV-Module:

Megasol Glas/Glas-Module

1.840 mm x 63 versch. Breiten

1.731 Module (Fassade)

111 Module (Flachdach)

Elektroplanung:

IBG Engineering AG

Fassadenplanung:

Emmer Pfenninger Partner AG

PV-Planung:

Basler & Hofmann AG

Inbetriebnahme:

März 2024

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Fotos: Andreas Graber

Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴ (Anerkennung)

Projekt: Ökonomiegebäude Lützelsee
(Neubau)
Einreicher: Clou Architekten, Zürich

Am schweizerischen Lützelsee wurde ein denkmalgeschütztes Ensemble saniert und erweitert. Im Rahmen dieser Erweiterung wurde eine neue Remise erstellt. Der Holzbau mit Indach-PV-Anlage integriert sich typologisch und maßstäblich in die ortstypische, kleinteilige Bebauungsstruktur. Das Dach mit seinen rhythmisch positionierten Solarzellen innerhalb der braun gefärbten PV-Module tritt sowohl von außen als auch von innen als fünfte Fassade in Erscheinung und wird zum Prototypen eines lichtdurchlässigen Solardaches ohne Unterdach.

Vorgabe aus dem gestalterischen Bereich waren eine überlappende Verlegeart der PV-Module in Übereinstimmung mit den umliegenden geschützten Gebäuden sowie eine minimale horizontale Struktur um das Gesamtbild mit den vertikalen Strukturen in der Fassade möglichst übernehmen zu können.

Viel Detailarbeit wurde daher in das Design der PV-Module gelegt. Die Solarzellen sind in den Abständen an das Erscheinungsbild der Fassade angepasst worden. Die Gläser sind satiniert, um den Blendeffekt zu reduzieren. Durch die geschuppte Verlegeart wurde insbesondere der Einfluss von Verschattung untersucht und die Anordnung der Zellen entsprechend angepasst.

Ein Manufaktur-Projekt, das die gestalterischen und technischen Aspekte der Photovoltaik ausreizt.



Ökonomiegebäude am Lützelsee

Standort:
Lützelsee 2.2, Hombrechtikon

Eigentümer:
Kanton Zürich
Natur- und Heimatschutzfonds

Architekt:
Clou Architekten AG

Installierte PV-Leistung:
42,7 kW

Prognostizierter Ertrag:
rd. 25.000 kWh

Modulfläche Indach:
Ca. 447 m²

PV-Module:
Ertex Soiar Glas/Glas-Module
288 Module
1.615 x 961 mm

PV-Planung:
TNC Engineering AG

Inbetriebnahme:
November 2023

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Kirche in Saas-Fee

Standort:

Im Dorf 32, Saas-Fee

Betreiber:

Kirchengemeinde Saas-Fee

Architekt:

mls architekten SIA AG

Installierte PV-Leistung:

94,4 kW

Prognostizierter Ertrag:

79.441 kWh

Modulfläche Indach:

1.851 m²

PV-Module:

Megasol MATCH slate M100-20 satin grey
Glas/Glas-Module
944 Module

Fachplanung:

Eniwa AG

Installateur:

Salm Bedachungen AG

Inbetriebnahme:

September 2022

Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴ (Anerkennung)

Projekt: Herz-Jesu-Kirche in Saas-Fee
(Sanierung)

Einreicher: Megasol Energie AG, Deitingen

Für die denkmalgeschützte Kirche von 1963 wurde ein von den Natursteindächern der Schweizer Alpen inspiriertes PV-Indachsystem verwendet, um das alte Kupferdach zu ersetzen. Ein Dach aus Stein wäre statisch nicht möglich gewesen, ein neues Kupferdach sehr teuer – da ging die „Energistadt Gold“ zertifizierte Gemeinde den Weg der erneuerbaren Energien. Die PV-Module sind an die klassische Schindeloptik angelehnt und als Solarmodule praktisch nicht zu identifizieren. Auch anspruchsvolle Dachgeometrien, wie hier bei dem hexagonalen Grundriss, können durch die unterschiedlichen Rastermaße bedient werden.

Das System baut auf einer konventionellen Dachlattung auf. Die Solarmodule werden mit Haken auf dem Dach fixiert und bilden einen nahtlosen Übergang zum Dachrand ohne bauseitige Spenglerarbeiten. Die Module wurden hier englisch verlegt, d. h. sie wurden immer um 1/3 versetzt montiert.

Ein sehr geglücktes Beispiel der Transformation vom reinen Schutz zum energetischen Nutzdach.

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Solarenergieförderverein
Bayern e.V.
Bavarian Association for the Promotion
of Solar Energy

ALLIANZ
BAUWERKINTEGRIERTE
PHOTOVOLTAIK **BIPV**



Fotos: Peter Kuczia



Showroom in Kaufbeuren

Standort:
Bavariaring 22, Kaufbeuren

Betreiber:
Linara Kaufbeuren GmbH

Architekt:
Dr. Peter Kuczia, Osnabrück

Installierte PV-Leistung:
rd. 145 kW

Prognostizierter Ertrag:
78.600 kWh

Modulfläche Fassade:
847 m²

PV-Module:
ENVELON LBO Materia, satiniert
rd. 750 Module
1.590 x 710 mm

Fachplanung:
Dobler GmbH & Co. KG Planungsbüro

Inbetriebnahme:
März 2024

Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴ (Anerkennung)

Projekt: LINARA Kaufbeuren
(Neubau)

Einreicher: Dr. Peter Kuczia, Osnabrück

Der Neubau der Linara GmbH (eine Solarlux-Tochter) im Gewerbegebiet Innovapark Kaufbeuren setzt im Bereich architektonische Ästhetik im Gewerbebau ein Zeichen. Der markante Neubau, der Ausstellungsfläche, Büro- und Lagerräume vereint, zeigt, dass gestalterische Qualität auch in den Gewerbevierteln am „städtischen Speckgürtel“ möglich ist.

Entscheidend für den Entwurfsprozess war eine Längsausrichtung dieses Ensembles in Nord-Südrichtung, so dass an den West- und Ostfasaden die Photovoltaik angebracht werden kann. In einem Winkel von 142 Grad zueinander gestellt, erhöht sich die PV-aktive Fläche um 7 %. Die rahmenlosen, matten PV-Module exponieren sich aus der Fassade. Sie lassen die Fassade optisch kürzer und gleichzeitig „lebendig“ erscheinen. Je nach Sonnenstand rhythmisieren sie die Fassade senkrecht oder lassen sie als planebene, homogene Fläche erscheinen.

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Fotos: Ingo Rasp

Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik²⁰²⁴ (Anerkennung)

Projekt: KuhBar, Arosa
(Neubau)
Einreicher: Arosa Bergbahnen AG
Albertin Architektur

In den malerischen Höhen des Skigebiets Arosa im schweizerischen Kanton Graubünden, neben der Tschuggenhütte und oberhalb des Dorfes ist die KuhBar, auf 1.991 m über dem Meeresspiegel gelegen. Sie ist ein beliebter Treffpunkt für Après-Ski in der Wintersportarena Arosa Lenzerheide.

Der Neubau der KuhBar fügt sich dank des von der Bergsilhouette inspirierten Steildaches nicht nur harmonisch in die Umgebung ein, sondern überzeugt auch mit einer vollflächigen PV-Indachanlage. Durch die Dachneigung von 55° kann der Schnee leicht abrutschen, sodass im Winter die Dachfläche größtenteils schneefrei bleibt. Die PV-Anlage erzeugt im Winter, in der Hauptsaison des Gebäudes, den Strom für den Betrieb der KuhBar und der benachbarten Tschuggenhütte.

Die schwarzen PV-Module tragen durch ihre absorptive und beruhigende Wirkung auf die große Dachfläche wesentlich zum Gesamtbild bei. Die Größe der PV-Module bestimmte die Gebäudelänge, damit eine vollflächige und einheitliche PV-Anlage zu realisieren war. Entstanden ist ein vorbildliches Beispiel für vollflächige PV-Dachanlagen, das trotz der eigentlich großen Modulabmessungen eine feine Strukturierung der Dachfläche zeigt.



Berghütte in Arosa

Standort:
Tschuggenhütte, Arosa
Bauherrschaft:
Arosa Bergbahnen AG
Architekt:
Albertin Architekten, Haldenstein

Installierte PV-Leistung:
76,9 kW

Prognostizierter Ertrag:
63.930 kWh

Modulfläche Indach:
305 m²

PV-Module:
Swisspearl Sunskin full black
Glas/Glas-Module
448 Module
1.300 x 907 mm

PV-Planung:
Reech GmbH

Elektroingenieur:
Nay Engineering AG

Inbetriebnahme:
Oktober 2023

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Die Jury des „Architekturpreis Gebäudeintegrierte Solartechnik 2024“: Prof. Jochen Stopper, Dieter Moor, Hermann Issa, Prof. Gerd Becker, Hans Urban, Dr. Bruno Schiebelsberger, Prof. Thomas Stark, Florian Lichtblau (v.l.n.r.) (Foto: Fabian Flade)

Preisgerichtssitzung

Datum: 28.01.2025

Ort: Maritim Hotel München

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 16.30 Uhr

Jury:

- Prof. Dr.-Ing. **Gerd Becker (SeV Bayern)**
- **Hermann Issa**
- Dipl.-Ing. Univ. Architekt **Florian Lichtblau (Lichtblau Architekten)**
- Dipl.-Ing. **Dieter Moor (arconsol)**
- Dr.-Ing. **Bruno Schiebelsberger (SeV Bayern)**
- Prof. Dr.-Ing. **Thomas Stark (HTWG Konstanz)**
- Prof. Dr.-Ing. **Jochen Stopper**
- Dipl.-Ing. **Hans Urban (Ing.-Büro Hans Urban)**

Organisation:

Fabian Flade M. A.

Anmerkung:

Prof. Jochen Stopper hat seine Beteiligung am „Wohnhochhaus in Regensburg“ schon bei der Einladung zur Jury angemerkt und sich bei allen Abstimmungen zum Projekt der Stimme enthalten.

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



Eingereichte Projekte (nach Standort des Objekts)

- Aidling-Riegsee (DE), Das Flachshaus
Architekt Stefan Schramm, Aidling-Riegsee
- Altaussee (AT), Loser Bergbahnen
mo energy systems GmbH, Lochau (AT)
- Altdorf b. Nürnberg (DE), ZiHaus – Haus ohne Heizung
Schwarz Architekturbüro Nürnberg GbR
- Amersfoort (NL), Villa Lichtenberg
Solarix, Weesp (NL)
- Arosa (CH), Neubau KuhBar
Arosa Bergbahnen AG
Albertin Architekten, Haldenstein (CH)
- Basel (CH), Sanierung MFH Oberwilerstrasse Zoo Basel
Salathé Architekten Basel
- Bilbao (ES), Guggenheim Museum
FuturaSun Srl, Cittadella (IT)
- Bordeaux (FR), ESSCA School of Management
Guiraud-Manenc Sarl d'architecture, Bordeaux
- Brumov-Bylnice (CZ), HQ Kloboucká lesní s.r.o.
Mjök architekti, Praha (CZ)
- Cadempino (CH), Tierklinik
deltaZERO, Paradiso (CH)
- Davos (CH), Mehrgenerationenhaus „Egga“
JOM Architekten GmbH, Zürich (CH)
- Den Haag (NL), De Titaan
Braaksma & Roos Architects B.V., Den Haag
Kameleon Solar B.V.
- Dersum (DE), Kirchdachsanierung
Kirchengemeinde St. Antonius
- Dübendorf (CH), Mehrfamilienhaus
Kämpfen Zinke + Partner AG, Zürich (CH)
- Ehingen (DE), Hochgradiges Autarkiehaus
Markus Rössler, Lauterbach (DE)
- Eschborn (DE), Matchbox
D J H Dietz Joppien Hammerschmidt GmbH,
Frankfurt am Main (DE)
- Freienbach (CH), Mehrgenerationen-Plusenergiehaus
Römer
Lamoth Reimann Architekten ETH SIA, Wilen (CH)
- Freistadt (AT), Free City
neoom impact invest alpha gmbh, Freistadt
- Genf (CH), Filter House
COMTE/MEUWLY Architectes ETH BSA SIA, Zürich (CH)
- Herrenchiemsee (DE), Remise
deSonna GmbH, Murnau (DE)
- Hombrechtikon (CH), Ökonomiegebäude Lützelsee
Clou Architekten AG, Zürich (CH)
- Ingolstadt (DE), SWI-Schnellladepark am IN-Campus
PBB Planung und Projektsteuerung GmbH, Ingolstadt
- Isny im Allgäu (DE), Schuppen im Höhenzug der
Adelegg
GMS Architekten PartGmbH, Isny (DE)
- Jenins (CH), Neubau Weingut Obrecht
Bearth & Deplazes AG, Chur (CH)
- Kaufbeuren (DE), LINARA
Dr. Peter Kuczia, Osnabrück (DE)
- Landquart (CH), Haus für M
schi.ke architektur, Landquart
- Leipzig (DE), Neubau Plus-Energie-Haus, Institut für
Meteorologie, Universität Leipzig
Arbeitsgemeinschaft FC-Generalplanung GmbH +
raumleipzig architekten morkramer schnieber voriškova
PartG mbB
- Luzern (CH), Mehrzweckgebäude „House of Energy“
Anette Gigon/Mike Guyer Architekten, Zürich (CH)
- Mannheim (DE), Industrieparkhaus
Roche Real Estate Services Mannheim GmbH
- Moosburg (DE), Denkmal Hudlerhaus
Johannes Becher, Moosburg
- München (DE), Energetische Sanierung von 8 Reihenhäusern
Irmengard Berner, Architekturbüro Archilab, München
- Murstetten (AT), Strohfloh
Juri Troy ZT GmbH, Wien (AT)
- Neu-Ulm (DE), Neubau einer Ausstellungs- und Auslieferungshalle
mit Büronutzung
Wilhelm Mayer Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG,
Neu-Ulm
- Nicosia (CY), The Cyprus Planetarium
Savvides Architects, Limassol (CY)
- Nieuwkoop (NL), Newly built garage next to a monumental
house
Solarti BV, Emmeloord (NL)
- Pfaffenhofen (DE), Haus Hoinka
Ennogie Deutschland GmbH, Magdeburg (DE)
- Plettenberg (DE), PV-Parkplatzanlage AquaMagis
GridParity AG, Karlsfeld (DE)
- Regensburg (DE), Wohnhochhaus
studiomolter, München (DE)
- Reichenau (DE), rm Solargebäude
D'Aloisio Architekten BDA, Konstanz (DE)
- Rheinau (CH), Entwicklung Chorb – Sativa 1
Stauer & Hasler Architekten AG, Frauenfeld (CH)
- Saarbrücken (DE), MONOLITH im Feld
CBAG Architekten BDA, Saarlouis (DE)
- Saas-Fee (CH), Herz-Jesu-Kirche
Megasol Energie AG, Deitingen (CH)
- Schkeuditz (DE), Parkhaus DHL auf dem LEJ CAMPUS
AVANCIS GmbH, Torgau (DE)
- Schwarzenburg (CH), Individual house
Freesuns SA, Colombier (CH)
- Seoul (RK), GS Medical Center Renovation
JHKA + Doinno Architecture PLLC, Buffalo (USA)
- Seoul (RK), Solar Campus
Lee KyungSun Architecture Design Lab, Seoul
- Soest (DE), PV-Parkplatzanlage Freizeitbad
GridParity AG, Karlsfeld (DE)

ARCHITEKTUR PREIS GEBÄUDEINTEGRIERTE SOLARTECHNIK 2024



- Sorengo (CH), McNeely Center of Ideas & Imagination, Franklin University Switzerland
Flaviano Capriotti Architetti, Milano (IT)
- Stuttgart (DE), Drees & Sommer-Innovationsgebäude OWP 12
SCD Architekten Ingenieure GmbH, Stuttgart
- Stuttgart (DE), Plus-Energie-Quartier aus Holzmodulen AH Aktiv-Haus GmbH
Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werber Sobek
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
- Tilburg(NL), Circular renovation of a house and office
Frits & Ralph Dansen, FD architecten, Tilburg (NL)
- Trin (CH), Kirche
3S Swiss Solar Solutions AG, Gwatt (CH)
- Ulm (DE), Klimaneutrale Gewerbeimmobilie e.systeme 21 GmbH, Ulm
- Villars-Ste-Croix (CH), Renovation of a private house
Climacy SA, Bussigny (CH)
- Vilnius (LT), Innovation and Business Centre
SoliTek Cells, Vilnius
- Würzburg (DE), Kongregation der Schwestern des Erlösers
Prof. Dr.-Ing. Georg Sahner
G.A.S. planen bauen forschen, Stuttgart (DE)
- Zarrentin (DE), Neubau Amtsscheune
Amt Zarrentin
ppp architekten + stadtplaner gmbh, Lübeck (DE)
- Zürich (CH), Bellerivestrasse
C.F.Møller Architects, Aarhus (DK)
- Zürich (CH), FELZ ZWEI
VBAU Immobilien AG, Kilchberg (CH)
- Zürich (CH), SCHOPF
COMTE/MEUWLY Architectes ETH BSA SIA, Zürich (CH)